

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

7. Januar. (Kaiserlich verboten.)
 Schon vor hundert Jahren ging es nirgends so verwund-
 derlich zu, als auf dieser schönen Erde. Frankreich hatte seine
 gewaltige Revolution, die ganz Europa in seinen Grundfesten
 erschütterte machte, Preußen und Oesterreich führten einen eden
 nicht all zu rühmlichen Krieg gegen Frankreich, Rußland sah
 zu, England sagte zunächst gar nichts und Polen mußte die
 Recke bezahlen. Es ist ja richtig, daß das vermorschte polnische
 Staatswesen über kurz oder lang ohnehin zusammenbrechen
 mußte, aber so rasch wäre der Krach der zweiten Teilung
 Polens denn doch nicht ohne jene anderen Weltereignisse ge-
 kommen. Am 7. Januar 1798 kam es zu einem Vertrag
 zwischen Preußen und Rußland, in dem eine nochmalige Teil-
 ung Polens verabredet wurde. Nun sollte man meinen, das
 tout Europa denn doch ein Interesse daran haben mußte,
 daß zwei Reiche nicht auf Kosten eines Dritten allzu mächtig
 würden. Nichtig, aber die Gelegenheit war eben gar zu günstig.
 Preußen machte seine weitere Teilnahme an Kriegen gegen
 Frankreich davon abhängig, daß Oesterreich nichts gegen die
 Teilung Polens einwende und da Preußen bisher gegen
 Frankreich siegreich war, mußte Oesterreich klein beigeben.
 England wurde durch gewisse Handelsvorteile abgefunden und
 Frankreich hatte zunächst mit sich selbst genug zu thun.
 So ward Polens Schicksal entschieden.

8. Januar.
 Am 8. Januar 1422 schlug der Hussitenführer Jiska den
 Kaiser Sigmund und dessen 60,000 Mann starkes Reichsheer
 innerhalb drei Stunden so gründlich, daß eine große Menge
 der Streiter, auch eine Menge Mitalieber des Adels, das
 Schlachtfeld deckten und der Kaiser selbst nur mit Mühe der
 Gefangenschaft entran. Das war die Schlacht bei Deutsch-
 brod in Böhmen und in jener Zeit stand das Hussitentum mit
 seiner unerbittlichen Wuth gegen alles Kaiserliche und Katholische,
 aber auch mit seiner todesmuthigen Tapferkeit auf der Höhe
 seiner Macht. An der Spitze stand der furchtbare Jiska unter
 den Tapferen der Tapferste.

9. Januar.
 Der 9. Januar 1878 ist der Todestag des ersten Königs
 von Italien Viktor Emanuel. Der durch seine persönliche
 Liebenswürdigkeit und Ritterlichkeit in Italien außerordentlich
 populäre Mann war seinem Vater Karl Albert auf dem
 Throne von Sardinien gefolgt. Er schloß mit Oesterreich
 Frieden und kräftigte durch heilsame Reformen zunächst die
 inneren Verhältnisse des Landes. Dann kam sein kluger
 Schachzug, die Beistellung an dem Krimkrieg, durch welche
 man in Europa plötzlich auf das kleine Königreich Sardinien
 und seinen persönlichen tapferen Fürsten aufmerksam wurde.
 1859 kam es dann zur Einigung Italiens und 1861 nahm
 Viktor Emanuel den Titel König von Italien an. In seiner
 späteren Politik war der König eigentlich mehr vom Glück be-
 günstigt, als daß er die weiteren Erfolge seinem eigenen Ge-
 schick zu verdanken gehabt hätte. Frankreich, Oesterreich, Preußen
 und Deutschland sorgten indirekt dafür, daß die Abwendung
 des italienischen Königreichs vor sich ging und Italien seine
 jetzige Gestalt erhielt. Uebrigens neigte der König immer mehr
 zu Frankreich, als zu Deutschland und sein Wille war es nicht,
 daß er sich nicht 1870 hülfelustig Kaiser Napoleon angeschlossen.
 Die Leiche des Königs ist im Pantheon beigesetzt worden.

Vermischte Nachrichten.

— Brodrinde und Brodkrume. Im ge-
 wöhnlichen Leben wird die Brodrinde verachtet, namentlich
 die harte Brodrinde; arme Teufel pfelegen, wie
 der Sprachgebrauch besagt, an harten Krusten zu
 lauen. Männer der Wissenschaft urtheilen darüber
 anders. Jüngst hat Balland in Frankreich allerlei
 Untersuchungen über Brod und Militärbäckereien an-
 gestellt und unter anderem auch den Nährwerth der
 Brodrinde und der Brodkrume zu bestimmen gesucht.
 Er erklärt sich sehr entschieden für die Rinde. Das

Brod enthält bekanntlich viel Wasser, das ja zum
 Leben auch unentbehrlich ist, aber auf andere Weise
 billiger als im Brode zu beschaffen ist. Die Brod-
 krume enthält nun nach Balland 38 bis 49 Proz.
 Wasser; die Brodrinde nur 16 bis 25 Proz. —
 daraus folgert er, daß die Rinde nahrhafter ist und
 100 g Rinde ebensoviel werth sind, als 135 g Krume.
 Der Wassergehalt des Brodes hängt aber auch von
 der Größe der Laibe ab. Je größer der Laib, desto
 mehr Wasser ist in ihm enthalten. Auch die Form
 ist von Einfluß; rundes Brod ist wasserreicher als
 langes. Aus diesen Beobachtungen lassen sich öko-
 nomische Schlüsse ziehen. Es ist vortheilhafter, kleine
 und längliche Brode zu kaufen und der fährt besser,
 der die Rinde verzehrt — leider können nicht Alle.
 Man ersieht daraus, daß gute gesunde Zähne auch
 in ökonomischer Hinsicht werthvoll sind.

— Die Influenza macht sich augenblicklich in
 Süddeutschland an vereinzelten Orten stark bemerk-
 lich. Von der einen Kompagnie des 114. Regiments,
 die die Besatzung der Burg Hohenzollern bildet, sind
 nicht weniger als 41 Mann erkrankt; ein Theil davon
 wurde in das Krankenhaus in Hechingen gebracht.

— In keinem Lande dürfte es weniger Fa-
 miliennamen geben als in Dänemark; wenn nicht die
 schon vor Jahrhunderten und seitdem eingewanderten
 Fremden hauptsächlich Deutsche, einige Vermehrung
 gebracht hätten, so gäbe es ihrer nur wenige Dugend;
 ein Uebelstand, der von den Dänen selber sehr beklagt
 wird, so daß wiederholt Vorschläge zu einem allge-
 meinen Namenwechsel gemacht worden sind. Ein
 sprechendes Beispiel liefert das Kopenhagener Adress-
 buch. Es fällt darin der Name Hansen nicht weniger
 als 34 1/2 Spalten, Petersen 32 Spalten (außerdem
 Petersen vier Spalten), Jensen 30, Andresen 16,
 Rasmussen 12, Sörensen 9, Madsen 7 Spalten
 u. s. w. Brieffschreibern nach Kopenhagen ist daher
 dringend zu empfehlen, die genaueste Adresse anzu-
 geben mit Straße, Hausnummer und Treppenzahl,
 da es vorkommen kann, daß in einem großen Hause
 3 oder 4 Familien desselben Namens wohnen.

— Ein neidischer Glückwunsch ist es, mit
 dem vor einigen Jahren die „Vorzeitung“ ihre Leser
 zum neuen Jahre beglückwünschte. Auch beim dies-
 maligen Jahreswechsel ist die Erinnerung an diesen
 Glückwunsch am Plage, weil sein Humor ihn zu einem
 immerwährenden stempelt. Er lautet: „Du neues
 Jahr, sei ein Jahr des Friedens, der Liebe und des
 Schaffens. Lasse die Reichen arbeiten und die Ar-
 beitenden reich werden. Nimm den Bucherern das
 Getreide und lasse das Getreide wuchern. Laß uns
 leichter Brot finden und mache das Brod so schwer
 wie die Bäder. Mache das Bier so stark, wie un-
 sere Durst, und so nahrhaft wie die Brauereien.
 Sieh den Weisen Macht und den Mächtigen Weis-
 heit. Sieh dem Juristen Fleiß und dem Fleiß sein
 Recht. Lasse dein Licht leuchten in der Dunkelheit,
 daß es heller werde in der Finsterniß. Lasse die
 landesherrlichen Verordnungen herrlich für das Land

werden. Beschütze die Freiheit des Gewerbes, aber
 nicht die Puscherei des Handwerkerberbers.“

— Merkwürdig. „Rein, hat sich dieser Bad-
 fisch, die Erna, gestern verlobt! Wir hatten uns doch
 immer gleichzeitig verliebt, und jetzt heirathet sie
 früher als ich!“

Ball-Seidenstoffe von 75 Pfge. bis
 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige
 Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter —
 glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240
 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto-
 und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Staar und die
 ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei
 Fütterung mit Bosh'schem Vogelfutter. Hier nur zu haben
 bei Hrn. Hm. Hermann Böhlund, Bergstraße. Der große
 Prachtkatalog der Vogelhandlung Bosh Köln ist daselbst einzu-
 sehen. Kurze Schrift über Vogelpflege unsonst.

Erkältungen haben sehr häufig schwere Erkrankungen
 im Gefolge, wenn nicht sofort geeignete Mittel dagegen ange-
 wendet werden. Als außerordentlich wirksam hat sich seit mehr
 als 25 Jahren die unter dem Namen **Nichters Anker-Pain-
 Expeller** bekannte Einreibung bewährt. Bei Gicht, Rheuma-
 tismus, Kopfschmerzen u. s. w. genügt oftmals eine einzige
 Einreibung, um die Schmerzen zu beseitigen. Dies alte Haus-
 mittel sollte in keiner Familie fehlen, unsoweniger, als es in
 fast allen Apotheken zu dem billigen Preis von 50 Pf. und 1
 Mk. die Flasche zu haben ist. Da es bereits werthlose Nach-
 ahmungen giebt, so empfiehlt es sich, beim Einkauf ausdrück-
 lich: **Nichters Anker-Pain-Expeller** zu verlangen.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenskö
 vom 1. bis 7. Januar 1893.

Getauft: 1) Max Martin Reichsner. 2) Karl Eno Pestel.
 3) Curt Ernst Bauer. 4) Oscar Emil Weise. 5) Emil Alfred
 Leim. 6) Helene Martha Lorenz in Wolfsgrün. 7) Minna
 Hedwig Bunt. 8) Ella Helene Boigt. 9) Hans Gustav Stem-
 mler. 10) Anna Tiska Böttcher in Wolfsgrün. 11) Feida
 Johanne Graupner. 12) Emil Curt Hutschenreuter, unehel.
 13) Emma Feida Anger, unehel. 14) Elisabeth Charlotte
 Brandt.

Begraben: 249) Johann Gottlieb Köhld, Deconom hier,
 ein Ehemann, 79 J. 6 M. 4 T. 1) Albrecht Brückner, anf.
 B. und Schuhmachermeister hier, ein Wittwer, 61 J. 9 M. 22 T.

Am 1. Sonntage nach Epiphantas.
 Vorm. Predigttext: Luc. 2, 41—52. Herr Diae.
 Fischer. Nachm. 1 Uhr Bestunde. Herr Diaconus
 Fischer. Die Beichtrede hält derselbe.

Chemnitzer Marktpreise
 vom 4. Januar 1893.


Weizen russ. Sorten	8 Mk. 10 Pf. bis 8 Mk. 50 Pf. pr. 50 R. 10
sächsl. gelb u. weiß	7 80 8 10
Weizen	— — — —
Roggen, preuß.	6 80 7 15
sächsischer	6 60 7 15
russischer	— — — —
Braugerste	7 10 8 80
Futtergerste	6 25 6 75
Hafers	7 — 7 30
Kocherbsen	8 75 10 25
Mahl- u. Futtererbsen	7 90 8 40
Hen	4 20 5 —
Stroh	2 80 3 20
Kartoffeln	2 20 2 50
Butter	2 40 2 80


Die meisten durch Erkältung entstehenden Er-
 krankungen können leicht verhütet werden,
 wenn sofort ein geeignetes Hausmittel
 angewendet wird. Der **Anker-Pain-
 Expeller** hat sich in solchen Fällen als die
beste Einreibung
 erwiesen und vielfach bewährt.
 Er wird mit gleich gutem Erfolge bei
 Rheumatismus, Gicht und Gliederreizen,
 als auch bei Kopfschmerzen, Rücken-
 schmerzen, Hüftweh usw. gebraucht und
ist
 deshalb in fast jedem Hause zu finden.
 Das Mittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die
 Flasche in fast allen Apotheken zu haben.
 Da es minderwerthige Nachahmungen
 gibt, so verlange man ausdrücklich
Nichters Anker-Pain-Expeller.

Herrn-Wäsche.
 Normalhemden u.
 Hosen nach Prof.
 Dr. Jäger und Dr.
 Rahmann. **Tricot-
 unterkleidung:**
 Jacken, Hosen in
 größter Auswahl.
Oberhemden Pra-
 leinene Stragen,
 Manschetten und
 Chemisets,
 Schlipse in bestem
 Sortiment.
C. G. Seidel.
Rechnungsformulare
 empfiehlt **E. Hannebohn.**

„Rechter Post-Kaffee.“
Warnung!  **Warnung!**
An die verehrlichen Hausfrauen!
 10 Jahre und noch länger auch
 Ist **Post-Kaffee** im Hausgebrauch,
 Ist überall in Stadt und Land
 Als bestes Surrogat bekannt.
 Sein Wohlgeschmack, die Farbekraft
 Ein nahrhaft, gut Getränk verschafft.
 Doch wird er vielfach nachgemacht,
 Drum werthe Hausfrau'n gebet Acht!
 Schaut euch wohl das Packetchen an,
 Ob „**Rechter Post-Kaffee**“ steht d'r an
 Und ob es hat wie hier im Bild
 Den „**Postillon**“ im „**rothen Schild**.“
 Der ächte **Post-Kaffee**, anerkannt die beste Cichorie,
 ist in Packeten zu 1/2 Pfund Bollgewicht in allen Hand-
 lungen für 10 Pfennige zu haben.
Julius Cohn,
 Cichorien-Fabrik Fürth (Bayern).

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
 Das ächte **Dr. White's Augenwasser**,
 welches seit 1822 in verschiedenen Erd-
 theilen so beliebt geworden ist, hat zu
 mehrfachen Nachahmungen und Täusch-
 ungen Veranlassung gegeben, wozegen
 man sich aber schützen kann, wenn man
 beim Ankaufe desselben nur das ächte
**Dr. White's Augenwasser a
 1 R. von Traugott Ehrhardt**
 in **Delze in Thür.** und kein Anderes
 verlangt, denn nur dieses allein ist das
 wirklich ächte, welches sich den allge-
 meinen Weltruhm erworben hat. Das-
 selbe kommt in Handel in länglich vier-
 kantigen Glasflaschen mit gedrohenen
 Ecken, erhabener Glasschrift der Worte
**Dr. White's Augenwasser von Traugott
 Ehrhardt, gelbem Etiquett,
 Kupfer-Bronce-Schrift, wel-
 ches meine Firma: Trau-
 gott Ehrhardt in Delze trägt,**
 mit nebenstehendem Wappen
 als Schutzmarke (Facsimile)
 in der beigegebenen Broschüre versehen
 und mit dem Siegel dieser Schutzmarke
 verschlossen ist.
 Vor Nachahmung wird gewarnt.
 Das kleine Buch über diese Heil-
 methode wird gratis abgegeben durch
 die Expedition dieses Blattes.


Schuhmacher
 als Schutzmarke (Facsimile)
 in der beigegebenen Broschüre versehen
 und mit dem Siegel dieser Schutzmarke
 verschlossen ist.
 Vor Nachahmung wird gewarnt.
 Das kleine Buch über diese Heil-
 methode wird gratis abgegeben durch
 die Expedition dieses Blattes.


Saubägerei
 Artikel liefern
G. Schaller & Comp.
 Romberg, 3 Marktstraße 3.
 Preislisten und Verlagskataloge unsonst.